Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **19 (1939-1940)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ROTE REVUE
SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

19. JAHRGANG -- NOVEMBER 1939 -- HEFT 3

Nach dem Wahltag

Von Werner Stocker.

I.

Aus einer Reihe von Gründen konnte der eidgenössische Wahltag 1939 nicht zum allgemeinen «Zahltag» werden. Verschiedene Rechnungen und Abrechnungen blieben offen, manche Forderung kam unter dem Druck der Kriegslage nicht zur Geltung, oder doch nicht mit jener Schärfe und Entschiedenheit, wie sie in normalen Zeiten erhoben worden wäre. In einem Drittel aller Wahlkreise blieb es durch Vereinbarung der Parteien beim bisherigen Besitzstand. Wo die Wahlen stattfanden, war die Propaganda beschränkt einerseits durch die Maßnahmen der Armeeleitung, anderseits durch die Tatsache, daß der Militärdienst zahlloser Vertrauensleute die persönliche Agitation auf ein Minimum reduzierte. Daß gerade der letzte Faktor sich vor allem für die Sozialdemokratie nachteilig auswirken mußte, stand fest. Verdankt doch die Arbeiterbewegung ihre Schlagkraft viel weniger der kostspieligen Reklame, wie andere Parteien sie sich leisten können — und auch in diesem Wahlkampf sich üppig genug geleistet haben! — als dem persönlichen, treuen Einsatz, der lebendigen Werbung von Mann zu Mann.

So ist, schweizerisch betrachtet und von vereinzelten kantonalen Überraschungen abgesehen, das Ergebnis eingetreten, das in unsern Kreisen allgemein erwartet wurde: kein «Rutsch» in irgendwelcher Richtung, sondern eine Bestätigung des bisherigen Kräfteverhältnisses. Eine wesentliche Änderung der politischen Tendenz des neuen Nationalrates wird nach den nunmehr vorliegenden Gesamtergebnissen niemand erwarten.

Fraktionen und Gruppen	Mandate 1935	Mandate 1939
1. Freisinnig-Demokratische	48	50
2. Katholisch-Konservative	42	44
3. Bauern, Gewerbe und Bürger . .	21	21
4. Liberaldemokraten	7	6
5. Frontisten	1	0
6. Sozialdemokraten inkl. Dissidenten der Westschweiz (45+4)	50	49